

**Allitera Verlag**  
Die Schatzkiste

Judith Le Huray, geboren 1954 und aufgewachsen in Stuttgart, wohnt mit Mann und Hund in ländlicher Gegend am Fuß der Schwäbischen Alb. Die Erzieherin und Tanzpädagogin hat 2009 das Schreiben von Kinder- und Jugendbüchern zu ihrem Beruf gemacht. Wenn sie nicht im Garten oder am Schreibtisch an neuen Geschichten bastelt, ist sie vielleicht gerade bei einer Lesung oder geht mit ihrer Hündin Gassi.

Weitere Informationen unter [www.judith-lehuray.de](http://www.judith-lehuray.de)

Judith Le Huray

Das Dreierpack und  
der böse Wolf

oder

Wer Rotkäppchen in Wirklichkeit gerettet hat

Mit Illustrationen von Katrin Lachenmaier

Allitera Verlag  
Die Schatzkiste

Weitere Informationen über den Verlag und sein Programm unter  
[www.allitera.de](http://www.allitera.de)

September 2012

Allitera Verlag

Ein Verlag der Buch&media GmbH, München

© 2012 Buch&media GmbH, München

Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst unter Verwendung einer Illustration  
von Katrin Lachenmaier

Printed in Germany · ISBN 978-3-86906-376-8

# Inhalt

1. Das Dreierpack . . . . .	7
2. Die Höhle . . . . .	10
3. Märchenstunde . . . . .	15
4. Oma in Gefahr . . . . .	21
5. Waldlauf . . . . .	27
6. Gefräßiges Großmaul . . . . .	33
7. Die letzte Sekunde für das Dreierpack . . . . .	39



# 1. Das Dreierpack

**K**ennst du das Dreierpack? Das sind drei Kinder. Sie sind in der dritten Klasse, in der 3b. Man sieht sie immer zu dritt. Sie sind aber nicht drei Jahre alt, sondern schon acht. Sonst wären sie ja nie und nimmer in der dritten Klasse.

Frau Kleinmann ist ihre Klassenlehrerin. Eigentlich ist ihr Name falsch. Sie ist nämlich groß und eine Frau. Deshalb müsste sie richtig Großfrau heißen. Die Frau Kleinmann mit dem falschen Namen hat mal gesagt: „Euch gibt’s wohl nur im Dreierpack.“

Das fanden Ronja, Lukas und Emil echt cool. Seitdem nennen sie sich Dreierpack.

Ronja ist ein Mädchen. Logisch, wo sie doch einen Mädchennamen hat. Man sieht es auch an ihren fuchsbraunen Zöpfen und dem grünen Kopftuch mit den weißen Punkten. Aber sie ist mutiger und stärker und frecher als die meisten Jungs aus der Klasse. Sogar noch

mutiger als ihre beiden großen Brüder. Ronja wird mal Kriminalkommissarin, das weiß sie schon ganz sicher.

Lukas will Sportler werden, Fußballprofi oder so. Wenn das nicht klappt, dann geht er zum Zirkus. Vielleicht als Clown. Seine kleine Schwester lacht sich über seine Witze immer halb kaputt. Lukas geht fast nie ohne seine schwarze Kappe mit dem Totenkopf aus dem Haus. Wenn er sie mal vergisst, sieht er beinahe nichts. Weil ihm dann sein dunkelbrauner Pony über die Augen hängt.

Emil sieht auch manchmal schlecht. Immer dann, wenn er seine Brille nicht aufhat. Er ist nicht so sportlich und mutig wie Ronja und Lukas. Trotzdem ist er kein Angsthase, nein, das wirklich nicht. Und er ist echt schlau. Emil ist nämlich eine Bücherratte und er will mal berühmter Wissenschaftler werden. Weil sein Papa so viel arbeiten muss, lebt er meistens bei Oma und Opa. Die sind ein bisschen altmodisch, aber sonst ganz nett.

Das Dreierpack wohnt in einer kleinen Stadt. Von einem Ende der Stadt bis zum anderen braucht man mit dem Auto nur zehn Minuten. Oder eine Stunde zu Fuß. Aber nur, wenn man keine Schaufenster anschaut und nicht auf den Spielplatz geht.

Ronja und Lukas wohnen im Hasenweg, Emil gleich um die Ecke im Fuchsweg. Mit dem Fahrrad ist man ruck, zuck im Wald. Dort kann man toll spielen und klettern und Spuren suchen und sich schmutzig machen.



Das mit dem vielen Dreck findet Emils Oma aber nicht so gut. Obwohl sie eine Waschmaschine hat.

Heute sind die drei Kinder auch wieder im Wald und spielen Verstecken. Und gleich rutschen sie im Dreierpack mitten in ein gefährliches Abenteuer.

## 2. Die Höhle

**V**ierzig, einundvierzig ...“, zählt Ronja. Sie steht mit dem Gesicht zu einer großen Eiche und hält die Augen geschlossen. Bei fünfzig darf sie suchen.

Emil hat noch kein gutes Versteck gefunden. Er schlittert zwischen den Bäumen einen Hang hinunter. Plötzlich rutscht die Erde unter seinen Füßen weg. Ein riesiger Stein löst sich und poltert bergab.

Emil kullert hinterher.

„... neunundvierzig, fünfzig“, zählt Ronja. „Ich komme!“, schallt ihre Stimme durch den Wald.

„Auuuuuu!“, hallt das Echo zurück. Moment mal, mit dem Echo stimmt doch was nicht. Das klingt wie ein Schrei!

Ronja hat das Wehgeschrei gehört und sofort Emils Stimme erkannt. Aber woher ist sie gekommen? Von irgendwo dort unten. „Emil? Wo bist du?“, ruft Ronja aufgeregt. „Was ist passiert? Lukas, hilf mal schnell!“ Sie

rast den Hang hinunter. Die rutschige Stelle erkennt sie gleich, um die macht sie einen Bogen.

Da kommt auch Lukas angerannt. „Och Mann“, grummelt er. „Ich hab gerade ein super Versteck gehabt. Da hättest du mich nie im Leben gefunden.“

Als er aber Emil sieht, hört er sofort auf zu motzen. Verheult, verkratzt und verdreht liegt sein Freund auf dem Boden und reibt sich den Kopf. Er ist nämlich durch jede Menge Brennnesseln gerollt und voll auf einen Baum geknallt.

Ronja ist zuerst bei Emil. „Auweia, du siehst ja übel aus. Hast du dich verletzt?“, fragt sie.

Emil zuckt mit den Schultern. „Glaub nicht. Nur eine Beule“, schnieft er. „Das wird bestimmt ein riesiges Horn.“

„Emil das Einhorn“, lacht Lukas.

Da muss auch Emil grinsen. Er zieht die Nase hoch und wischt mit dem Ärmel über die Augen. Danach fällt sein Blick zu der Stelle, wo sich der Steinbrocken gelöst hat. Was ist das? „Da, da, da“, zeigt er stotternd.

„Ja, ja, ja“, antwortet Lukas. Sein Blick folgt Emils Hand.

„Hey, stark, ein Spalt im Fels.“ Ronja springt auf, um sich die Sache genauer anzuschauen. „Kommt mal, da ist eine Höhle.“

Lukas hilft Emil auf die Beine. „Krankentransport ist unterwegs“, sagt er.

Emils Hose hat ein Loch. Da wird Oma schimpfen!

Sein Gesicht und die Hände sind total verkratzt. Von den Brennnesseln beißt es wie tausend kleine Flammen.

Einen Schuh hat er auch noch verloren, aber Lukas findet ihn in einer Matschpfütze. „Hier, Moorbad ist gesund“, sagt er und hilft Emil beim Anziehen. Zum Glück ist Emil anscheinend sonst nichts passiert. „Du humpelst schon fast so gut wie ein hundertsiebenjähriger Opa“, grinst Lukas.

Der Eingang zur Höhle ist sehr schmal. Ronja hat immer eine kleine Taschenlampe in der Hosentasche. Und ein Vergrößerungsglas. Für alle Fälle. Damit untersucht sie zuerst den Eingang und forscht nach Spuren. „Da war schon mindestens hundert Jahre keiner mehr drin“, stellt sie fachmännisch fest. Dann leuchtet sie in das dunkle Loch.

„Und? Hast du was entdeckt?“, fragt Emil. „Vielleicht ist es ein Tierbau.“

„Nein, kein Tier.“ Ronja schüttelt den Kopf. „Da ist nur irgendwelches Gerümpel.“

„Lass mal sehen.“ Lukas schiebt sie zur Seite. „Eine Flasche und ein Korb. Den Rest kann ich nicht erkennen.“

„Ich versuch mal, hineinzukriechen“, sagt Ronja.

Emil wundert sich. „Echt?“ Er wäre da eher vorsichtig. Wer weiß, wer oder was in dem dunklen Loch haust.

Ronja zwängt sich zwischen den Felsen hindurch. Sie reicht Lukas den Korb und die Flasche. Etwas Rundes,



Hartes liegt noch am Boden, das nimmt sie mit hinaus. Alles ist total staubig.

Lukas betrachtet die Flasche. „Komisch. Sie ist noch voll“, stellt er fest. „Könnte Wein sein. Vielleicht hat jemand den Korkenzieher vergessen.“

Emil nimmt ihm die Flasche ab und schaut sie von allen Seiten an. „Die Flasche sieht uralt aus“, meint er. „Mein Vater sagt, alter Wein sei sehr wertvoll.“ Vorsichtig legt er sie in den Korb.

„Super“, freut sich Lukas. „Dann versteigern wir ihn bei eBay.“

Ronja prüft das steinharte runde Irgendwas. „Ich glaube, das war mal ein Kuchen“, sagt sie.

„Mmm, lecker“, grinst Lukas. „Hart wie ein Felsbrocken und schmutziger als meine Fußballschuhe. Der wäre perfekt für meine Mutter. Die schimpft nämlich immer, dass sie so gerne Kuchen isst und davon so dick wird. An dem würde sie sich höchstens die Zähne ausbeißen.“

„Wem könnten die Sachen mal gehört haben?“, rätselt Ronja.

Emil überlegt: „Ein Korb, Wein und Kuchen. Irgendwie kommt mir das bekannt vor.“

Woher, das wird er gleich erfahren.

Ronja legt den Kuchen zur Flasche in den Korb. Und dann geschieht etwas Unglaubliches ...